

Staatsanwalt kehrt heim

Ardi Goldman sorgt für Küglers Beisetzung in Frankfurt

Von Stefan Behr

Es ist eine späte Rückkehr: Der Frankfurter Immobilienkaufmann Ardi Goldman hat dem 2012 gestorbenen ehemaligen Staatsanwalt in den Auschwitz-Prozessen, Joachim Kügler, eine letzte Ruhestätte auf dem Frankfurter Hauptfriedhof organisiert. Und dazu noch das letzte Geleit: Bei der Gedenkfeier für Kügler am 30. September werden prominente Gäste und Trauerredner erwartet, darunter der ehemalige hessische Justizminister Rupert von Plottnitz, der Altsponti und Tigerpalast-Chef Johnny Klinke – ebenso wie Küglers ehemaliger Mitstreiter Gerhard Wiese.

Kügler, Wiese und Georg Friedrich Vogel waren die Staatsanwälte, die auf Initiative von Generalstaatsanwalt Fritz Bauer in Frankfurt den Massenmord durch die Nationalsozialisten juristisch aufarbeiteten. Laut Goldman ist es ein Herzenswunsch Küglers gewesen, in seiner Frankfurter Heimat bestattet zu werden. „Dem letzten Wunsch von Joachim Kügler zu entsprechen, ist für mich ein Akt der Menschlichkeit“, sagt



Joachim Kügler. FRITZ-BAUER-INSTITUT

Goldman. Kügler wurde in der Nähe seines letzten Wohnortes, im rheinländischen Gummersbach, begraben.

Anstoß zur Umbettung ist laut Goldman ein Gespräch mit der Filmemacherin Ilona Zink, das er Anfang dieses Jahres in einem seiner Frankfurter Hotels geführt habe. Zink hatte 2010 den Fritz-Bauer-Dokumentarfilm „Tod auf Raten“ veröffentlicht. Bei den

Dreharbeiten, so habe Zink ihm erzählt, habe sie Kügler mehrfach interviewt. Und Kügler habe ihr mehr als einmal erzählt, dass es sein Herzenswunsch sei, in Frankfurt beerdigt zu werden. Diesen Wunsch wird Goldman ihm jetzt erfüllen. Dies sei für ihn eine Respektsbekundung gegenüber dem Menschen Kügler und seiner juristischen Arbeit.

Dem Immobilienkaufmann mit leichtem Hang zu extravaganter Auftreten und passender Garderobe ist die Überführung Küglers offenkundig nicht nur ein ernsthaftes Anliegen, er beweist durchaus auch menschliche Größe, hätte er doch allen Grund, mit der Staatsanwaltschaft zu hadern. Seit Monaten muss er sich als Mitangeklagter im Prozess um Korruption und Bestechung beim Bau der Cargo City Süd am Flughafen verantworten.

Aber um Befindlichkeiten geht es bei dieser Sache ohnehin nicht. „Mit der Heimführung Joachim Küglers nach Frankfurt wird sich ein weiteres Kapitel in der Akte der Auschwitzprozesse schließen, doch die Auseinandersetzung wird andauern“, so Goldman.